

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 575
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 05.01.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund! Herzlichen Dank für die wirklich famose Arbeit. Steindorff nannte es (ohne zu wissen dass es für uns geschrieben sei) den hübschesten populären Aufsatz über Assyrien den er kenne. Puchstein, der den Zusammenhang erriecht, lässt Dir sagen, Du seist ein „Reptil“. Hoffentlich macht es beim Finanzminister und seinen Räthen auf die es hauptsächlich gemünzt ist auch solchen Erfolg; was mich sehr freut ist die ruhige sachliche Behandlung, das macht oben mehr Effect als blosse mots sonores. Ein trübes Lächeln hat mir der letzte Absatz von S. 39 abgelockt; dass die Freundschaft mit dem Schech der Montefiq Dnisch und mit 11 andern Beduinenschechs auch in Babylonien noch nicht vor „bösem Willen und unangesetzten Chikanen“ schützt, hatte mich noch vorgestern ein unangenehmer Brief unserer Herren gelehrt. Wie wenig auch die Türken im Montefiq zu sagen haben, sie können uns doch bis aufs Blut chikanieren; hoffentlich wird dem Wali von Bagdad aber seine Unverschämtheit nichts nutzen. Unter diesen Umständen danke ich doch Gott dass zwei der Herren fliessend arabisch und türkisch sprechen; Du oder ich oder ein anderer ohne ordentliche Sprachkenntniss wäre bei diesen Geschichten einfach verloren. Inshallah kommen wir auch über diesen Punkt wie schon über so manchen andern. Grüss Deine Frau.
Dein Ad. Erman

zusätzliche Bemerkungen:

„Puchstein, der den Zusammenhang erriecht“ - „erriecht“ so wohl zu lesen.
„auch über diesen Punkt“: „Punkt“ wegen Lochung ergänzt; nur Teile des P erhalten.
Datum und Ort der Niederschrift des Dokuments lt. Poststempel.
Adresse: An „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Breslau Moritzstr. 15.“

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 28.01.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Breslau
Volltranskription des Dokuments:

Breslau d. 28 Januar 1887.

Lieber Freund!

Kannst Du mir mittheilen, wie man die Photographien der Köpfe des Seti I und Ramses II (letzteren am liebsten im Profil) erhält? Bitte antworte mir möglichst umgehend, ich brauche sie für meine Geschichte. Wenn Du selbst sie ohne Schwierigkeiten solltest besorgen können, so bitte ich Dich darum. Ferner sage mir bitte, welche Nummer unter den berliner Gypsabgüssen der Turiner Ramses II trägt; ich möchte den Kopf als Pendant zu dem Mumienkopf zeichnen lassen. - Neulich hat mir Lieblein ein unglaubliches Buch über Punt (Pun = bennu = Phoeniker usw!) geschickt, und ich Armer muss mich noch dafür bedanken.

Gegen die Aussprache Punt führt der كفر [Steindorff oder Maspero? Hg.] an, daß ja das

Ethnikon Pun-ti heisse!!

Bei uns geht alles wohl; bei Euch hoffentlich dito. Beste Grüsse von Haus zu Haus Dein
EduardMeyer

(auf dem oberen Rand, von der Hand Rosine Meyers, Hg.:)

Auch von mir beste Grüsse

Was macht Lotte?

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 08.04.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Breslau
Volltranskription des Dokuments:

Breslau Moritzstr. 15.

d. 8 April 1887.

Lieber Freund!

Kannst Du mir einiges über die Leidener Reliefs C 1-3, publicirt Aeg. Mon. I pl. 31-34 [nach Wiedemann Gesch. 413] angeben? Nach Brugsch behandeln sie den späteren Kg. Haremheb, nach Wiedemann den aus London und sonst bekannten Beamten. Es käme mir vor allem auf seine Titel an, daneben womöglich auf eine kurze Beschreibung des Inhalts der Darstellungen. - Du siehst ich mache eifrig Aeg. Geschichte und muss in diesen Ferien mit dem Haupttheil fertig werden. Wie geht es Dir? Was macht Aegypten Bd II? Bei uns geht alles recht wohl, neulich haben wir getauft. Was macht meine Schwiegertochter? Hoffentlich befindet Ihr Euch alle recht gut. Bitte grüsse Deine Frau aufs schönste. Meine Frau läßt selbstverständlich vielmals grüssen.

Wenn nur die Ferien nicht so kurz wären! Dein EdMeyer

Ich hoffe Chuenaten habe ich ganz gut behandelt, und auch sonst allerlei nicht uninteressantes Detail ermittelt.

zusätzliche Bemerkungen:

Im Kopf Notiz Ermans: „Beantw. 9/4“.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 119
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Erman, Adolf
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 09.04.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Berlin
Volltranskription des Dokuments:

Lieber Freund! Gleichzeitig mit Deiner Karte, die ich heut Abend erst beantworten kann, erhalte ich einen pikirten Brief von Tiele in Leiden, warum ich seine Geschichte der aeg. Religion nicht hervorgehoben hätte und was ich an ihr auszusetzen habe. Ich kann darauf nur antworten, dass ich keine Ahnung davon habe, dass er überhaupt über aeg. Religion geschrieben habe, möchte aber doch zu meiner Orientirung wissen, was er für Ansichten hat. Er schreibt, er habe sich bei ihrer Abfassung viel bei Pleyte Rath erholt, das wäre allerdings schlimm.

Bei uns geht es gut, ginge es nur in Sumir und Akkad auch so, aber da hapert es immer.

Ich habe wieder Thontafeln und einen prachtvollen grossen Nebukadnezar Baucylinder gekauft oder vielmehr gepumpt. Auch eine famose Statue des M. R.

 aus Elephantine ist einpassirt. Dein AE.

zusätzliche Bemerkungen:

Datum und Ort der Niederschrift des Dokuments lt. Postempel.

Adresse: An „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Breslau Moritzstr. 15.“

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 12.04.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Breslau
Volltranskription des Dokuments:

Breslau d. 12 April 1887.

Lieber Freund! Schönsten Dank für Deine Mittheilung. Der Leidener Harmheb mit dem Uraeus ist zweifellos identisch mit dem, dessen Stele ich äg. Ztschr. 1877 und dessen Grab Mariette Mon. div. 74. 75 publicirt hat (ebenso Wiedemann). Ich glaube jetzt, daß derselbe kein anderer ist, als der spätere König, der ja vor seiner Thronbesteigung schon eine herrschende Stellung (welche? wird mir allerdings aus der Turiner Stele nicht klar) eingenommen hat und daher wohl den Uraeus trägt. Als hoher Reichsbeamter hat er sich in Sakkara sein Grab angelegt, aus dem alle die zerstörten Überreste stammen. - Tiele's Vergelijkende Geschiedenis der oude Godsdiensden I de egyptische en mesopotamische Godsdienst. 1872, der S. 1 - 270 Aegypten behandelt, hatte ich bisher nie näher angesehen, da das was ich davon zu Gesicht bekommen hatte, mir wenig imponirte. Was konnte auch damals jemand, der keine ägypt. Studien gemacht hatte, mit dem Wirrwarr machen, der in diesen Dingen herrschte? Jetzt habe ich das Buch etwas genauer angesehen. Es ist nicht schlecht gemacht, einzelnes sogar recht gut (auch den primitiven Monotheismus weist er einfach von der Hand), aber das Buch durchzulesen hat wirklich keinen Zweck. Er kennt natürlich nur einen kleinen Theil des Materials, und ist begreiflich genug überall einseitig. Je nachdem ihm gerade in einer Epoche von diesem oder jenem Gott eine grössere Anzahl Monumenten bekannt geworden sind, glaubte er, derselbe sei damals besonders verehrt worden; den Monotheismus läßt er sich in Theben entwickeln u. ä. Wo hättest Du ihn denn erwähnen sollen? Besten Gruss. Dein E. M.

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 10.07.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Breslau
Volltranskription des Dokuments:

Breslau d. 10 Juli 1887.

Lieber Freund!

Schönsten Dank für die Correcturbogen, die ich mit grossem Interesse gelesen habe. Übrigens finde ich nicht, daß sie irgendwie wie Du behauptest, der Selbständigkeit entbehren. Von mir erscheint in diesen Wochen die zweite Lieferung, die bis zum Tode R' II reicht. Du wirst in ihr, was mir viel Spass gemacht hat, in Bemerkungen und Bildern mehrfach ganz ähnliches finden, wie in Deinen Bogen. Schicke mir doch übrigens mehr von Deinen Correcturbogen, wenn Du deren über hast. - Was wir im Sommer vornehmen, ist noch ganz unsicher; jedenfalls mache ich in den Ferien die äg. Gesch. fertig - es ist ja nicht mehr viel und wenig schwieriges noch. Meiner Frau und den Kleinen geht es gut. Ich habe dies Semester heidenmässig viel zu thun. Nächstens schicke ich Dir eine Recension über Lieblein; so etwas sanftes habe ich noch nicht geschrieben. Beste Grüsse an Frau Käthe und die Schwiegertochter von meiner Frau und mir. Wie steht es in Babylonien? Dein EduardMeyer

Standort des Dokuments: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Referat Handschriften/Rara, Nachlaß Erman
Signatur des Dokuments: ohne
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Meyer, Eduard
Empfänger des Dokuments: Erman, Adolf
Datum des Dokuments: 16.10.1887
Ort der Niederschrift des Dokuments: Breslau
Volltranskription des Dokuments:

Breslau d. 16 Oct. 1887.

Lieber Freund!

Vor meiner Abreise nach Italien will ich Dir wenigstens noch ein Lebenszeichen senden. Ich erfahre von Pietschmann, daß Du Deine grosse Reise aufgegeben hast; bis dahin dachte ich, Du sässest jetzt in Sidon. Hoffentlich hast Du Dich an der Ostsee recht erholt und mit Frau und Kind recht vergnügte Tage verlebt.

Ich schreibe Dir mitten während des Packens in den über bleibenden freien Momenten. Daher der abgerissene Stil. Hoffentlich hast Du äg. Gesch. Lieferung 2 inzwischen erhalten. Der Schluss ist vor acht Tagen fertig geworden und jetzt im Druck; die Correcturen muss ich unterwegs noch erledigen. Zum Amusement lege ich Dir eine Anzeige von Lieblein im Lit. Centblt. bei; ich denke, eigentlich darf er sich über dieselbe nicht beklagen, milder hätte es kein Mensch machen können.

Ich fahre heute Nm. nach Wien und bin übermorgen in Venedig. Von da bummle ich im Lauf des Winters allmählich der Länge nach durch Italien. Meine Frau wird hoffentlich im Januar auf einen Monat nachkommen. Im März gehe ich dann noch nach Griechenland und Kleinasien.

Bitte grüsse Pietschmann vielmals von mir und bitte ihn mir gleich zu schreiben, sobald sein Loos entschieden ist. Entschuldige ihm, daß ich nicht noch an ihn geschrieben habe, und ebenso, daß ich diesen Brief so rasch schliesse. Meine Zeit ist nur noch knapp.

Herzliche Grüsse an Weib und Kind! Meine Frau läßt vielmals grüssen! Dein EduardMeyer.

Was macht Laupp? Lass mir den 2ten Band ja gleich zukommen! Meine Adresse bleibt immer hier, die Briefe werden mir nachgeschickt. Vale!

zusätzliche Bemerkungen:

Auf der letzten Seite koptische Notizen Ermans.